

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Sprache und Kommunikation im Spiegel der Geistigbehindertenpädagogik	14
2.1	Bestimmungen von Sprache und Kommunikation	14
2.2	Kommunikationsfähigkeit als differential- diagnostisches Kriterium	18
2.3	Empirische Untersuchungen über Sprache und Kommunikation bei geistiger Behinderung	21
2.4	Konzepte und Methoden der Sprachförderung in der Geistigbehindertenpädagogik	23
2.4.1	Die logopädisch-heilpädagogischen Hilfen	23
2.4.2	Der kommunikationstheoretisch orientierte Ansatz	31
2.4.3	Weiterführende Ansätze zur Förderung von Sprache und Kommunikation	34
2.5	Zusammenfassung	37
3	Methodologische Orientierung	39
3.1	Die Unzulänglichkeit der empirisch-analytischen Methode im Bereich von Sprache und Kommunikation	42
3.1.1	Kritik des diagnostischen Vorgehens	42
3.1.2	Kritik am Verständnis vom Gegenstand ("Sprache-an-sich")	48
3.2	Der "andere Begriff" von Sprache	52
3.2.1	Sprache als Werkzeug, Abbild und "Mitte"	52
3.2.2	Sprache im "Kontext"	55

3.3	Die "andere Methode" des Zugangs zu sprachlichen Äußerungen	63
3.3.1	Sinnverstehen als primäre und elementare Weise der sozialen Erfahrung	63
3.3.2	Die Grundeinheit der Interaktion	66
3.3.3	Der Erziehungsversuch als förderdiagnostisches Konzept	67
3.4	Zusammenfassung	72
4	Erklärungsmodelle des Spracherwerbs	74
4.1	Eine "unmögliche" und eine "magische" Theorie	74
4.2	Die psychologistische Ableitung der Sprache	80
4.2.1	Sprache als Funktion und Medium der kognitiven Entwicklung	80
4.2.2	Empirische Widersprüche zur Kognitions- hypothese	82
4.2.3	Methodologische Kritik an der Kognitions- hypothese	88
4.3	Spracherwerb im Dialog	93
4.3.1	Die These der sozialen Konstitution von Sprache	94
4.3.2	Das Wechselspiel auf der biosozialen Ebene	98
4.3.3	Die pragmatische Basisstruktur der Sprache	106
4.3.4	Die kontrafaktische Unterstellung von Kommunikationsfähigkeit	110
4.3.5	Die implizite Pädagogik der Mutter	115
4.3.6	Wie die ersten "Wörter" gemeint und zu verstehen sind	126
4.3.7	Die Stadien des frühen Spracherwerbs	133
4.4	Zusammenfassung	149

5	Ansätze zur Förderung des frühen Spracherwerbs	152
5.1	Behavioristische Programme zum strukturierten Spracherlernen	155
5.2	Der entwicklungsorientierte Ansatz	160
5.2.1	Sprachförderung unter kognivistischem Aspekt	160
5.2.2	Sprachförderung unter dem Aspekt der Pragmatik	166
5.3	Förderung des Spracherwerbs durch non-vokale Kommunikationsmedien	171
5.4	Zusammenfassung	176
6	Die Förderung des frühen Spracherwerbs im gemeinsamen Handeln	178
6.1	Die Bedeutung des Dialogs aus psychoanalytischer Sicht	180
6.2	Die Notwendigkeit des Dialogs zur Förderung des Spracherwerbs auch unter erschwerten Bedingungen	185
6.3	Integration der Sprachförderung in das didaktische Konzept des handlungsbezogenen Unterrichts	191
6.4	Die Übertragung der impliziten Pädagogik der Mutter auf das erzieherische Handeln	196
6.5	Die normative Basis des gemeinsamen Handelns	204
6.6	Zusammenfassung	210
7	Abschließende Zusammenfassung	214
	Literaturverzeichnis	217